

## Nordrhein/Ruhrgebiet - News

**42 Jahre** Informationen im „UKW - Wetter“ **42 Jahre**

im Rundspruch der Distrikte Nordrhein/Ruhrgebiet  
Sonntag, 22. Dezember 2019 (4. Advent) DL5EJ, Klaus Hoffmann  
[www.hoffydirect.de/ukw-funkwetter/](http://www.hoffydirect.de/ukw-funkwetter/)

Guten Morgen aus Kempen. Hier ist DL5EJ. Ich begrüße Sie zum „UKW-Wetter“!

# Westwetterlagen und Schneeschmelze

## Schneeschmelze

Wintereinbrüche in Deutschland, vor allem bis in die Niederungen, sind oft nicht von langer Dauer. Die weiße Pracht schmilzt dann mehr oder weniger rasch dahin, wie wir das zumindest früher beispielsweise beim Weihnachtstauwetter oft erlebt haben. Wenn ein milder Wind über das Land fegt, fangen die Schneemänner das Weinen an. Auch die Schneedecke verschwindet nach und nach, wobei der Harschschnee eher widersteht als lockerer Schnee, der von Warmluft oder einem Regen tiefgreifend geschmolzen werden kann. Wenn Sie die Farbe des Schnees aufmerksam betrachten, werden Sie feststellen, dass auch in der freien Landschaft die weiße Schneeoberfläche immer grauer und dunkler wird. In den obersten Schichten, die von der Schneeschmelze am ehesten betroffen sind, reichern sich die eingeschlossenen Staub- und Rußpartikel an, die zuvor beim Schneien aus der Luft sehr wirkungsvoll ausgefiltert worden sind. Deshalb ist nach Schneefällen die Luft meist auch besonders sauber. Deutlich sehen Sie es in den Städten, wo selbst frisch gefallener Schnee nur für kurze Zeit weiß aussieht, um dann rasch zu einer grauen Masse zusammen zu sinken.

Alter Schnee hat stets eine dunklere Oberfläche, das verringert auch die Reflexion der Sonnenstrahlung und beschleunigt den Abschmelzprozess. Im Winter sind besonders die plötzlichen Warmlufteinbrüche gefürchtet, die eine starke Schneeschmelze und Hochwasser verursachen können. Aber auch ein warmer Regen auf Schnee kann Bäche und Flüsse über die Ufer treten lassen. Wenn Sie dann durch die Wälder spazieren, werden Sie feststellen, dass dort der Schnee viel länger liegen bleibt als auf Feldern oder Wiesen. Die Bäume schützen den Schnee nämlich vor Sonnenstrahlung, aber insbesondere vor dem Einfluss von Warmluft. Langsameres Schmelzen verringert die Hochwassergefahr. Im Kleinen sehen Sie das bei der Schneeschmelze im Vergleich zwischen Waldbächen und Bächen, die sich nur durch Wiesen und Felder schlängeln. Beim verzögerten Schmelzen kann mehr Wasser im Boden versickern und somit das Grundwasser anreichern.

Auf Feldern, die im Herbst in groben Schollen gepflügt worden sind, können Sie verfolgen, wie sich dies auf die Grundwasserbildung auswirkt. Die groben Schollen ragen schon dunkel aus dem Schnee, während eine Wiese daneben noch eine geschlossene Schneedecke zeigt. Die Schollen wirken als Wärmeinseln, die Sonnenstrahlen einfangen und als fühlbare Wärme an ihre Umgebung weitergeben – Sie können fast zuschauen, wie um sie herum der Schnee schwindet, das Schmelzwasser aber nicht abfließt, sondern vom Boden aufgesaugt wird. Auf der Wiese daneben wirkt der Schnee wie eine Isolierschicht und lässt lange Zeit das Wasser nicht in den Boden eindringen, bis ihn schließlich ein Warmlufteinbruch schlagartig wegtaut, so dass die Wiese voll Wasser steht oder ein Wiesenbach über seine Ufer tritt.

## Westwetterlagen

Die Ursache für solche Schneeschmelzen bilden die so genannten Westwetterlagen. Die Westwetterlagen spielen mit einem durchschnittlichen Anteil von 100 Tagen im Jahr die größte Rolle im Witterungsgeschehen Mitteleuropas. Der August hat durchschnittlich die meisten, der Mai die wenigsten Westwetterlagen. Bei einer Westlage verlaufen die auf einer Karte dargestellten Isobaren - also die Linien gleichen Luftdrucks - nahezu breitenkreisparallel, also von West nach Ost gerichtet. An ihnen entlang strömt Meeresluft vom Atlantik nach Mitteleuropa, flankiert von hohem Luftdruck über den Azoren und dem Mittelmeer und Tiefdruckstörungen über Island und Nordeuropa.

Wegen ihres hohen Feuchtigkeitsgehaltes ist die maritime Luft wolkenreich, im Winter mild und im Sommer kühl. Die häufigsten Wolkenformen der Westlage sind Haufenschichtwolken, genannt *Stratocumulus* und *Alto cumulus*, Höhe etwa zwischen 2 und 6 Kilometer. Eine Westwetterlage kann wochenlang anhalten, wenn sich der Jetstream wie ein gewelltes Band mit Vorzugsrichtung West- Ost vom Atlantik herein zieht. Er erzeugt am Boden eine Serie von Tiefdruckwirbeln, eine sog. Zyklonenfamilie, die aus dem Raum Island nach Osten driftet.

Es gibt verschiedene Nuancen von Westlagen. Je nach ihrem Isobarenverlauf werden sie als südliche, nördliche oder regelrechte Westlagen bezeichnet. Sie unterscheiden sich zwar in ihrer Niederschlagsintensität, ihnen allen gemeinsam ist jedoch der Wechsel zwischen teilweise länger anhaltenden Niederschlägen und halb- bis ganztägigen Aufheiterungen bei meist mäßigen bis frischen Winden. Das Temperaturgepräge ist dabei im Winter mild, im Sommer kühl. Und da die Westlagen den größten Anteil am Wettergeschehen in Mitteleuropa ausmachen, ist hier auch die Unbeständigkeit als der normale Wetterzustand bei uns anzusehen.

Vy 73 de DL5EJ, Klaus Hoffmann